

Steierkronen

KULTUR

Dienstag, 4. Juli 2017

styriarte: Johann-Strauß-Soap in der Grazer List-Halle

Die Leiden des alten „Schani“

Die beschwerlichen Seiten im Leben eines Superstars beleuchtete die styriarte bei ihrer sonntägigen Soap in der List-Halle. Ursula Strauss las – ganz ausgezeichnet – Zeitdokumente über den Walzerkönig Johann Strauß, dazu ertönten kammermusikalische Fassungen einiger der größten, bedeutendsten Walzer der Familie.

Josef Strauß' „Dynamiden-Walzer“, den man heute kennt, weil ein anderer, ein Münchener Strauss, ihn in seine „Rosenkavalier“-Oper eingewoben hat, dazu einige absolute Klassiker vom großen Bruder Johann: „Künstlerleben“, „Schatzwalzer“, „Wo die Citronen blühen“, „Wein, Weib und Gesang“ – lauter prachtvolle Stücke,

die man nicht nur am 1. Jänner gerne hört. Und die auch in kleiner Besetzung (mit Maria Bader-Kubizek als erster Geigerin und sieben Kollegen) ihre Reize entfalten können.

Vielleicht waren es die ausgewählten Texte, die den kammermusikalischen Fassungen Melancholie verliehen. Die lange Einleitung

von „Wein, Weib und Gesang“ berührt, wenn man sie genau nach der Schilderung vom Tod des Walzerkönigs platziert. Ursula Strauss erwies sich als eine der besten Lesenden, die die styriarte in den vergangenen Jahren engagiert hat. Seien es bizarre Schnurren von einem „Kautschukmann“ oder berührende Texte, die Witwe Adele über ihren „Jean“ hinterlassen hat, sei es eine feingestrückte Schilderung einer zeitgenössischen Journalistin, die Strauss fand immer den richtigen Ton.

Martin Gasser